

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dennis Thering und Birgit Stöver (CDU) vom 10.07.18

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Stationäre Behandlung von Alkoholvergiftungen in den Jahren 2016 und 2017**

*Missbräuchlicher Alkoholkonsum ist weiterhin ein großes Problem in unserer Gesellschaft. Auch 2015 wurden immer noch 863 Personen mit einer Alkoholvergiftung in ein Hamburger Krankenhaus eingeliefert und behandelt, wie durch eine CDU-Anfrage herauskam. Neuere Zahlen sind bislang nicht bekannt.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

- 1. Wie viele vollstationäre Krankenhaufälle mit der Hauptdiagnose F10.0 gab es in den Jahren 2016 und 2017 in Hamburger Krankenhäusern? Bitte für jedes Jahr einzeln und nach Geschlecht und Alter aufgliedern.*

Vollstationäre Krankenhaufälle in den Krankenhäusern auf Hamburger Stadtgebiet mit der Hauptdiagnose F10.0 (Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol, Akute Intoxikation) nach Alter und Geschlecht im Jahr 2016:

<b>Altersgruppen</b>	<b>2016</b>		
	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
10 bis unter 15	10	20	30
15 bis unter 20	101	69	170
20 bis unter 25	23	11	34
25 bis unter 30	21	5	26
30 bis unter 35	36	17	53
35 bis unter 40	49	19	68
40 bis unter 45	52	20	72
45 bis unter 50	67	13	80
50 bis unter 55	59	15	74
55 bis unter 60	50	12	62
60 bis unter 65	27	15	42
65 bis unter 70	26	6	32
70 bis unter 75	2	11	13
75 und älter	14	11	25
<b>Gesamt</b>	<b>537</b>	<b>244</b>	<b>781</b>

Krankenhausediagnosestatistik der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz 2016

Hinweis: In dieser Statistik werden die aus der vollstationären Behandlung entlassenen Fälle je Berichtsjahr gezählt. Personen, die mehrfach wegen der gleichen Erkrankung im Krankenhaus behandelt werden, können auch mehrfach als Fall in der Statistik enthalten sein. Die Daten für 2016 befinden sich noch in der Aufbereitung und sind somit vorläufig. Die Daten des Jahres 2017 liegen noch nicht vor.

2. *Wie verteilen sich diese Behandlungsfälle in den Jahren 2016 und 2017 jeweils auf welche Hamburger Krankenhäuser?*

Vollstationäre Krankenhausfälle in den Hamburger Krankenhäusern auf Hamburger Stadtgebiet mit der Hauptdiagnose F10.0 (Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol, Akute Intoxikation) nach Krankenhäusern im Jahr 2016:

<b>Krankenhäuser in alphabetischer Reihenfolge</b>	<b>2016</b>
Albertinen Krankenhaus	35
Altonaer Kinderkrankenhaus	29
Asklepios Klinik Wandsbek	37
Asklepios Klinik Altona	86
Asklepios Klinik Barmbek	46
Asklepios Klinik Nord	117
Asklepios Klinik St. Georg	16
Asklepios Klinikum Harburg	31
Asklepios Westklinikum Hamburg	44
Bethesda KH Bergedorf gGmbH	40
Helios Mariahilf Klinik Hamburg	33
Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	37
Kath. Marienkrankenhaus	22
Schön Klinik Hamburg Eilbek	72
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	108
Wilhelmsburger KH Groß-Sand	13
Weitere Krankenhäuser*	15
<b>Gesamt</b>	<b>781</b>

Krankenhausdiagnosestatistik der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz 2016

\* Krankenhäuser mit weniger als zehn Fällen sind zusammengefasst.

3. *Welche Kosten entstehen in diesen Fällen im Durchschnitt pro Person für*
- den Transport,*
  - die Behandlung,*
  - die Nachversorgung?*

Die Gebühren für den Transport mit einem Rettungswagen (RTW) der Feuerwehr Hamburg auf Grundlage der Gebührenordnung der Feuerwehr (GebOFw) betragen 2017 nach dem entsprechenden Gebührensatz 397,00 Euro. Im Übrigen siehe Drs. 21/5527.

4. *Bei wie vielen der oben genannten Krankenhauseinlieferungen wegen einer Alkoholvergiftung erfolgte in den Jahren 2016 und 2017 ein Polizeieinsatz? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*
5. *In welcher Höhe müssen sich die betreffenden Personen (oder deren Erziehungsberechtigte) an diesen Kosten beteiligen? Schulden Patienten der Stadt Hamburg noch diverse Beträge?*
- Wenn ja, in welcher Gesamthöhe?*

Siehe Drs. 21/5527.

6. *Welche Maßnahmen gedenkt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde zu ergreifen, um die Zahl der alkoholintoxikierten Personen in Hamburg langfristig zu reduzieren?*
7. *Welche Maßnahmen gedenkt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde zu ergreifen, um die Zahl der alkoholintoxikierten Personen in Hamburg kurzfristig zu reduzieren?*

Der Senat hält am bisherigen Konzept fest. Grundsätzlich werden die bisher getroffenen Maßnahmen als erfolgreich angesehen. Die in der Drs. 21/5527 genannten Maßnahmen werden weiterhin verfolgt. Im Übrigen siehe Drs. 21/9899.

8. *Wie hat sich die Summe der städtischen Zuwendungen an Alkoholpräventionsprojekte seit 2011 entwickelt? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*
9. *Wie hat sich die Summe der städtischen Zuwendungen an Institutionen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Alkoholprävention tätig sind, seit 2011 entwickelt? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*

Die Zuwendungen für das Jahr 2017 beliefen sich auf 1.014.718 Euro. Im Übrigen siehe Drs. 21/9899.

10. *Wie hat sich die Summe der städtischen Zuwendungen an Projekte auf dem Gebiet der Alkoholsuchthilfe seit 2011 entwickelt? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*
11. *Wie hat sich die Summe der städtischen Zuwendungen an Institutionen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Alkoholsuchthilfe tätig sind, seit 2011 entwickelt? Bitte jahresweise aufschlüsseln.*

Die Zuwendungen für das Jahr 2017 beliefen sich auf 18.339.190 Euro. Im Übrigen siehe Drs. 21/9899.